

FEUERSALAMANDERPfad IM TAL DER SIMMEL

INFORMATIONSNETZWERK NATÜRLICHE UND NATURNAHE GEWÄSSERLEBENSRAÜME

Unsere Fließgewässer sind Lebensadern unserer Landschaft.

Sie bieten einen dynamischen Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere.

Der Simmeler Bach

Der Simmeler Bach und seine Seitenbäche sind partiell naturnah ausgebildet und werden von Erlen gesäumt. Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, Weidengebüsche und Reste von Auwäldern schließen sich an die Gewässer an. Die Bachauen beeinträchtigende Fichtenforste konnten teilweise entfernt werden.

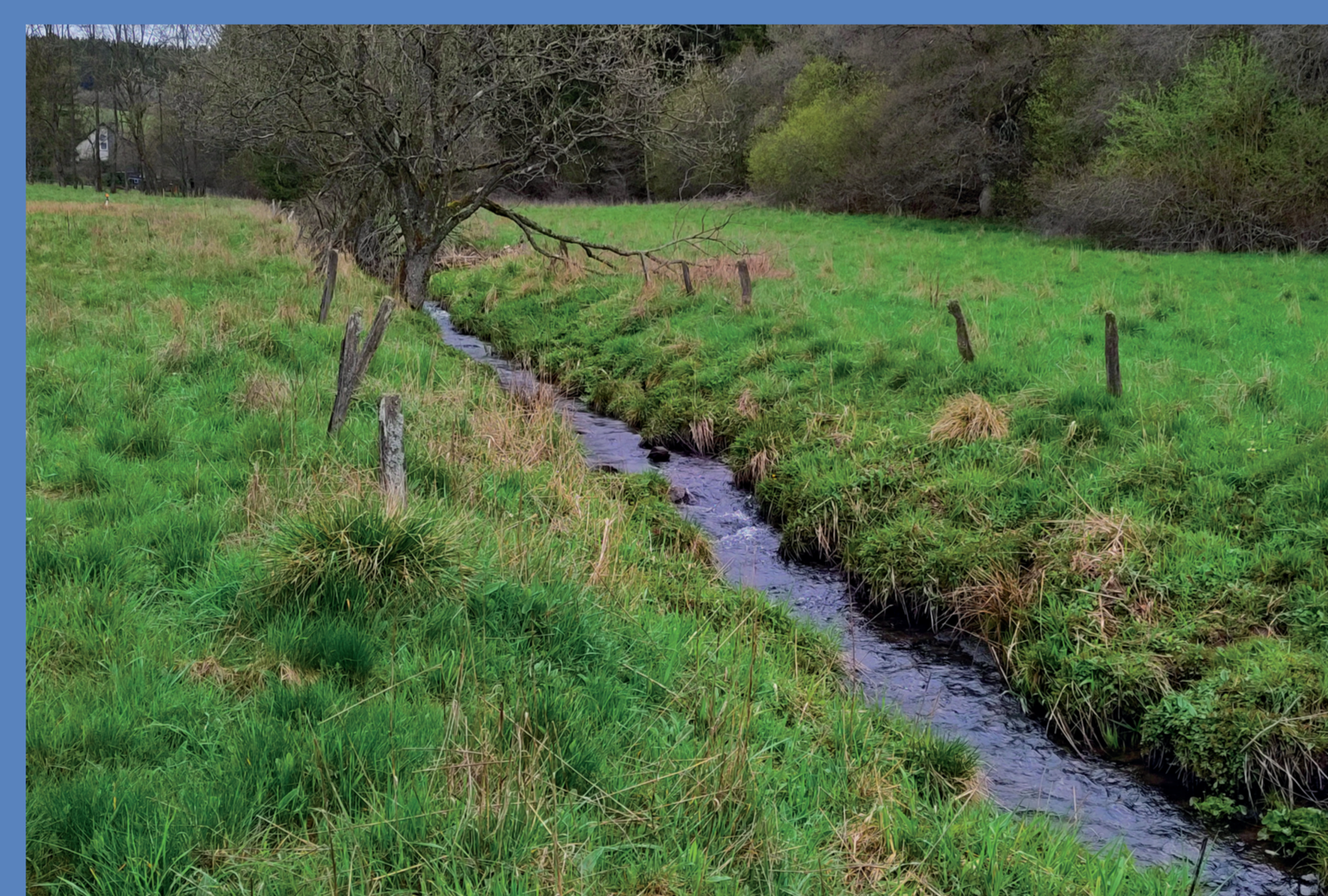


Feuersalamander © P. Schulz

Gewässerrenaturierungsmaßnahmen der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V.

Mit Unterstützung der Gemeinden Hellenthal und Dahlem, der Städte Bad Münstereifel und Schleiden sowie des Kreises Euskirchen führt die Biologische Station Euskirchen seit 1995 zahlreiche Gewässerprojekte durch. Viele der Maßnahmen dienen auch dem Hochwasserschutz. Mäandrierende und naturnahe Bäche besitzen eine geringere Fließgeschwindigkeit und können wesentlich mehr Wasser aufnehmen als begradigte Bachabschnitte. So können Flutwellen abgepuffert werden und fallen weniger zerstörerisch aus.

Vorher



Begradigter Bachlauf mit hoher Fließgeschwindigkeit und Tiefenerosion.



Verunreinigung des Wassers und Erosion der Bachufer durch Weidetiere.



Verrohrung als Wanderbarriere, erhöhte Fließgeschwindigkeit durch engen Querschnitt und glatte Sohle.

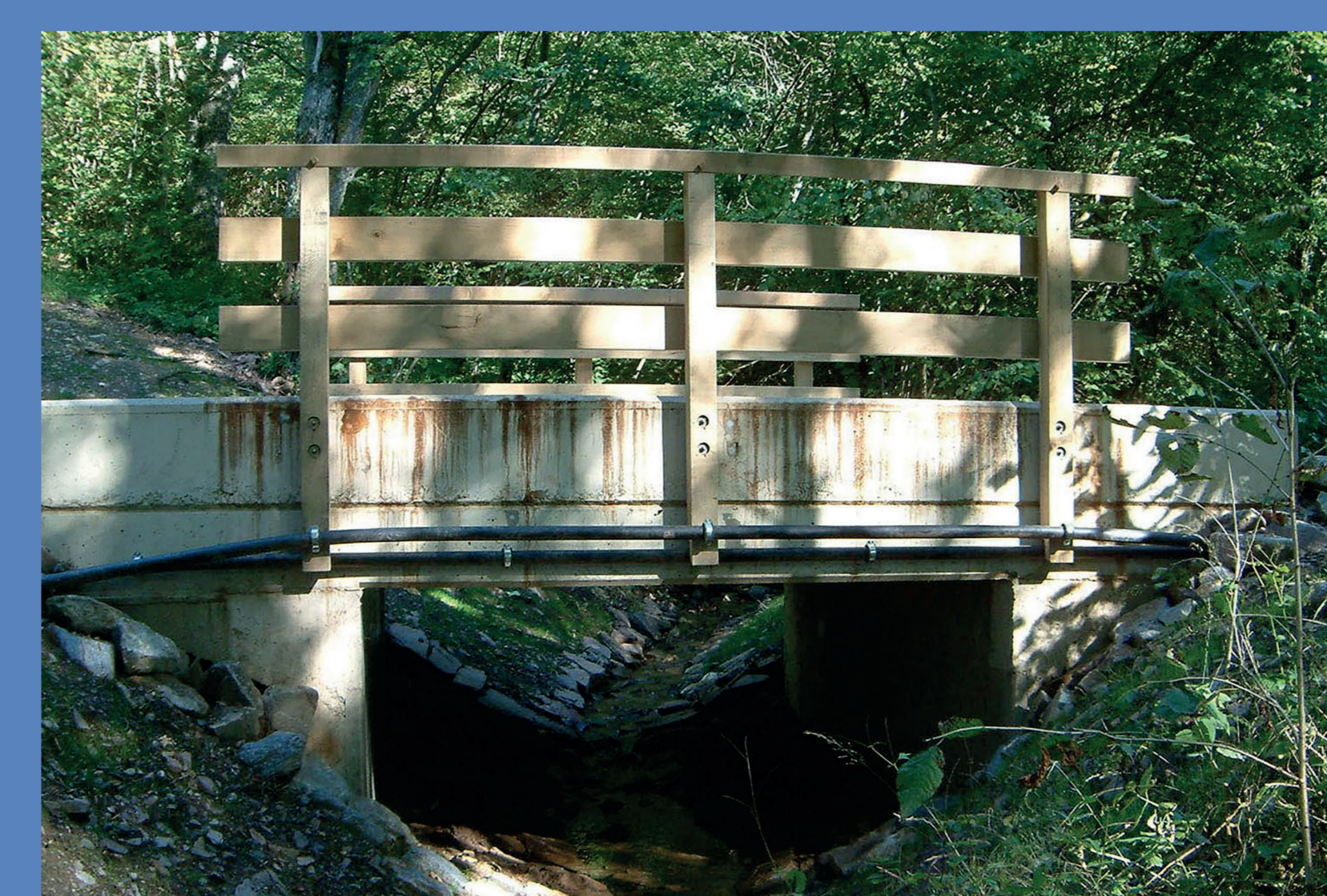
Nachher:



Nach Renaturierung: ein mäandrierender Bach mit mehr als verdoppelter Lauflänge.



Ausgezäunte Gewässerrandstreifen sorgen für den Schutz des Ufers.



Neu angelegte Brücke mit rauer naturnaher Sohle. Die Fließgeschwindigkeit wird reduziert. Der Bach ist für Wasserlebewesen vollständig Richtung Quelle durchwanderbar.

Feuersalamander

(*Salamandra salamandra*)

- Amphibienart
- Tiefschwarze Haut
- Gelb-orangefarbenes Muster
- 23 cm groß
- Lebensdauer 20 Jahre

Besonderheiten

Im ausgehenden Winter verlässt der Feuersalamander sein Winterquartier, z.B. feuchte Höhlen, Felsspalten, Baumstümpfe oder alte Stollen. Er ist „nachtaktiv“ und bei feuchtem Wetter am mobilsten.

Seine bevorzugten Lebensräume sind Laubwälder und Waldränder mit sauberen Bächen oder Quellen. Die Verpaarung findet ausschließlich an Land statt. Später im Jahr sucht das Weibchen in einem Quelltümpel oder stillen Bachbereich einen geeigneten Ablageort für die Salamanderlarven. Erwachsene Salamander ernähren sich von Asseln, weichen Käfern, Regenwürmern und verschiedenen Schneckenarten.

Der Landschaftsverband Rheinland finanzierte die Herstellung von acht Gewässerinfotafeln. Diese informieren über die von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen und deren Projektpartnern durchgeführten Maßnahmen in den Bachtälern.

Weitere Infos:
www.biostationeuskirchen.de

Projektpartner:



Die Renaturierungsmaßnahmen wurden mit Mitteln der EU, des Landes NRW und des Kreises Euskirchen im Rahmen der Förderprogramme LIFE, INTERREG und ZIEL 2 gefördert.